



TQU VERLAG

**Die Maslowsche
Bedürfnishierarchie**

Quality APPS – Applikationen für das Qualitätsmanagement

Probieren und Studieren

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie

Autor: Jürgen P. Bläsing

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie, bekannt als Bedürfnispyramide, ist eine sozialpsychologische Theorie des US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow. Sie beschreibt menschliche Bedürfnisse und Motivationen in einer hierarchischen Struktur und versucht diese zu erklären. Die Maslow-Kriterien sind physiologische Grundbedürfnisse, Sicherheitsbedürfnisse, soziale Bedürfnisse, Bedürfnisse nach Wertschätzung und die Motive der Selbstverwirklichung.

Die übliche Darstellung der Maslowschen Kriterien in Form einer Pyramide verleitet zu einer statischen Sicht auf Maslows Modell. Das hat zu vielen Missverständnissen und unbegründete Kritik geführt. Erklärung: Ein Beispiel einer Fehlinterpretation ist die Annahme, die Bedürfniskategorien seien streng diskret angeordnet, und eine Bedürfniskategorie müsse erst zu 100 Prozent befriedigt werden, bevor die nächste Kategorie von Bedürfnissen aktivierend wirken könne. Aber Überlappungen sind üblich und zu einem Zeitpunkt oft mehrere Bedürfnisse (aus verschiedenen Kategorien) aktiv. Häufig reicht jedoch schon ein geringer Befriedigungsgrad in einem Kriterium aus, um das nächst höhere und weitere Bedürfnisse in den Vordergrund treten zu lassen. Der subjektiv empfundene Sättigungsgrad in einem Kriterium variiert zudem stark mit der individuellen Situation. Die allgemeine Lebenserfahrung zeigt, dass Entscheidungen immer eine komplexe Motivationslage voraussetzen. Beteiligt sind alle Kriterien in unterschiedlicher Ausprägung und unterschiedlichen Vernetzungen.

In diesem QUALITÄT APP wurde ein dynamisches Verständnis des Maslow-Modelles auf Formeln und im Probieren und Studieren weiter entwickelt. Die fünf Maslow-Kategorien können einzeln in ihrem Motivationsgrad auf einer Skala von niedrig bis hoch bewertet werden. Ein erste Ergebnis ist die Darstellung der Gesamtmotivation, anteilig in den Kriterien. Dies kann dem Anwender helfen, seine Motivationssituation in einem konkreten Entscheidungsfall zu visualisieren. Im weiteren ist wird das Ergebnis über einen Persönlichkeitsindex der Persönlichkeitsstruktur in Anlehnung an Krech, Crutchfield & Ballachey zugeordnet. Dieser Index kann dem Anwender Hinweise über sein Selbstverständnis als Entscheider geben.

Die Applikation ist in Excel programmiert und kann sofort eingesetzt werden

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

QUALITY APPS Applikationen für das Qualitätsmanagement

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie

Lizenzvereinbarung

Dieses Produkt "Die Maslowsche Bedürfnishierarchie" wurde von uns mit großem Aufwand und großer Sorgfalt hergestellt. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt (©). Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Weitergabe, der Übersetzung, des Kopierens, der Entnahme von Teilen oder der Speicherung bleiben vorbehalten.

Bei Fehlern, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Nutzung dieses oft proprietären Produkts führen, leisten wir kostenlos Ersatz. Beschreibungen und Funktionen verstehen sich als Beschreibung von Nutzungsmöglichkeiten, nicht als rechtsverbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften. Wir übernehmen keine Gewähr dafür, dass die angebotenen Lösungen für bestimmte vom Kunden beabsichtigte Zwecke geeignet sind.

Sie erklären sich damit einverstanden, dieses Produkt nur für Ihre eigene Arbeit und für die Information innerhalb Ihres Unternehmens zu verwenden. Sollten Sie es in anderer Form, insbesondere in Schulungs- und Informationsmaßnahmen bei anderen Unternehmen (Beratung, Schulungsmaßnahmen) verwenden wollen, setzen Sie sich unbedingt vorher mit uns ab, eine entsprechende Vereinbarung in Verbindung. Um das Produkt weiter zu entwickeln und zu verbessern, bitten wir Sie, wenn Sie ein Update wünschen.

Alle Ergebnisse basieren auf den vom Autor eingesetzten Formeln und müssen vom Anwender sorgfältig geprüft werden. Die berechneten Ergebnisse sind als Hinweise und Anregungen zu verstehen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Anwendung

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie, bekannt als Bedürfnispyramide, ist eine sozialpsychologische Theorie des US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow. Sie beschreibt menschliche Bedürfnisse und Motivationen (in einer hierarchischen Struktur) und versucht diese zu erklären.

Die Bedürfnishierarchie ist ein Inhaltsmodell der Motivation (kein Prozessmodell); Sie beschäftigt sich mit Inhalt, Art und Wirkung von Motiven. Ferner wird eine Taxonomie von Motiven geboten und bestimmt, die angibt, nach welchen Gesetzmäßigkeiten welche Motive verhaltensbestimmend werden. Maslow stellte fest, dass manche Bedürfnisse Priorität vor anderen haben. Luft und Wasser brauchen wir zum Beispiel dringender als ein neues Auto. Den Versuch, eine konkrete (Rang-)Liste von Bedürfnissen aufzustellen, hält Maslow allerdings für nicht zielführend. Deshalb ordnete er Bedürfnisse zunächst nach fünf größeren Kategorien, beginnend mit den grundlegendsten physiologischen bis hin zu den kognitiv und emotional hoch entwickelten humanen Bedürfnissen (safety needs, love needs, esteem needs, self-actualization). Anschließend nimmt er eine weitere Unterteilung der ersten vier Kategorien in Defizitbedürfnisse (oder Mangelbedürfnisse) und der letzten in Wachstumsbedürfnisse (oder unstillbare Bedürfnisse) vor, mit der Begründung, die Nichtbefriedigung bestimmter Bedürfnisse – der Defizitbedürfnisse – könne physische oder psychische Störungen zur Folge haben (z. B. Sicherheit – Angst, sozialer Kontakt – emotionale Störungen). Wachstumsbedürfnisse hingegen könnten nie wirklich befriedigt werden. Nur so lange ein Bedürfnis unbefriedigt ist, aktiviert und beeinflusst es

Die Darstellung der Maslowschen Bedürfnishierarchie in Form einer Pyramide verleitet vor allem zu einer statischen Sicht auf Maslows dynamisches Modell. Das hat denn auch zu vielen Missverständnissen und unbegründeter Kritik geführt. Eklatantes Beispiel solch einer Fehlinterpretation ist etwa die Annahme, die Bedürfniskategorien seien streng diskret angeordnet, und eine Bedürfniskategorie müsse erst zu 100% befriedigt werden, bevor die nächste Kategorie von Bedürfnissen motivierend wirken könne. Aber Überlappungen sind üblich und Zeit in der Zeit tritt ein Bedürfnis (aus verschiedenen Kategorien) auf. Hierfür reicht jedoch die Befriedigung der vorherigen Kategorie zu 70% oder weniger aus, um das nächsthöhere Bedürfnis als Vorkategorie treten zu lassen. Die Befriedigungsebene Sättigungsgang variiert zudem stark mit den individuellen Motivationen. Manche Lehrbücher benutzen daher dynamische Darstellungen in Anlehnung an Krech, Cutchfeld & Ballachey.

Physiologische Bedürfnisse

Maslow unterscheidet hier eine Gruppe von Elementarbedürfnissen (Mineralien, Hormone, Vitamine etc.), die der Körper selbst reguliert. Insbesondere auf dieser Ebene sei es unsinnig, einzelne Bedürfnisse aufzulisten, denn deren Anzahl hänge lediglich von der Spezifität der Beschreibung ab. So können wir etwa nicht sicher bestimmen, ob das unspezifische Bedürfnis nach „Mineralwasser“ auf ein bestimmtes Element seiner Einzelbestandteile, z. B. Natrium, Calcium oder Nitrat, zurückzuführen ist. Man kann zudem nicht alle physiologischen Bedürfnisse auf eine Selbstregulation zurückführen. Schlaf, Sexualverhalten oder Mutterliebe lassen sich genauso wenig ausschließlich homöostatisch erklären wie sensorischer Genuss (Geschmack, Geruch, Kitzeln, Streicheln), zumal es sich dabei oft um hochkomplexe, nicht monokausale Verhaltensstrukturen handelt.

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie

Sicherheitsbedürfnisse

Sind physiologische Bedürfnisse relativ gut befriedigt, taucht eine neue Reihe von Bedürfnissen auf: Sicherheitsbedürfnisse. Im weiteren Sinn sei die Suche nach Sicherheit und Stabilität in der menschlichen Bevorzugung des Bekannten gegenüber dem Unbekannten präsent. Der Mensch strebe auch in dem Sinne nach Sicherheit, dass er jedes Phänomen erklären und Zusammenhänge aufdecken wolle. Nur in einem Nebensatz erwähnt Maslow, dass Menschen, bei denen die Sicherheitsbedürfnisse aktuell motivierende Kraft haben, oft spezifisch dadurch charakterisiert sind, dass für sie Suche nach einem Beschützer, einer stärkeren Person, von der man abhängt, von großer Bedeutung ist. Personen, die an Zwangsstörungen (Reinlichkeitszwang, Zählzwang, Ordnungszwang usw.) leiden, sieht er als prototypische Vertreter der Kategorie der Sicherheitsbedürfnisse. Sie versuchten verzweifelt, durch Rituale und Regeln die Welt derart zu ordnen und zu stabilisieren, dass alles Unbekannte, Unerwartete und nicht Handhabbare verschwindet.

Soziale Bedürfnisse, Bedürfnisse nach Zugehörigkeit

Sind die ersten beiden Kategorien voll befriedigt, erlebt der Mensch ein starkes Dringlichkeitsgefühl nach sozialen Beziehungen. Die Abwesenheit von Freunden, eines geliebten Menschen, des Lebenspartners oder der Kinder wird ein starker Motivator sein, die Lücke zu überbrücken bzw. die vorige, nicht frustrierende Situation wieder herzustellen. Gleichzeitig wird er auch versuchen, eine bestimmte soziale Rolle zu erfüllen bzw. sich einen Platz in einer sozialen Gruppe zu sichern.

Individualbedürfnisse, Bedürfnisse nach Wertschätzung

Maslow versucht hier noch einmal, zwei Unterkategorien zu unterscheiden: den Wunsch nach (mentaler/körperlicher) Stärke, Erfolg, Unabhängigkeit und Freiheit den Wunsch nach Ansehen, Prestige, Wertschätzung, Achtung und Wichtigkeit, also eine passive Komponente unserer Selbstachtung, die nur von anderen Menschen für uns erfüllt werden kann.

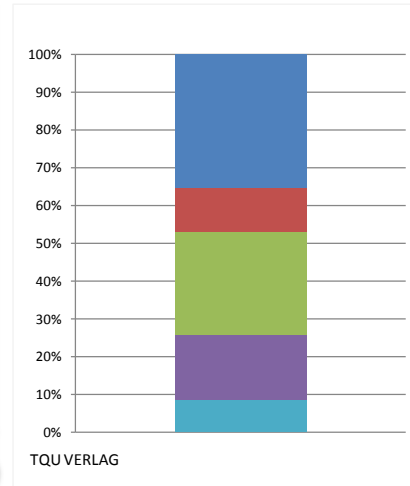
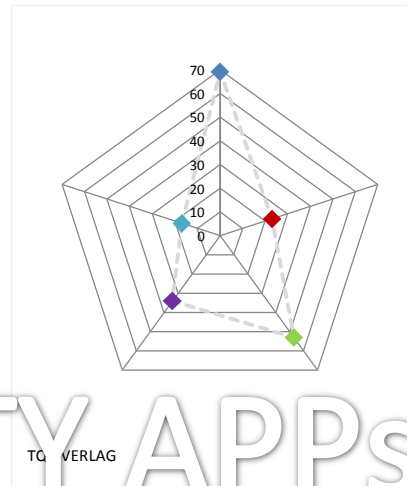
Selbstverwirklichung

Selbstverwirklichung, das ist das Bedürfnis: „All das zu werden, was jemand werden kann... Ein Musiker muss musizieren, ein Künstler malen, ein Poet muss schreiben. Was ein Mensch sein kann, muss er sein. Wenn bis auf diese Stufe alle Bedürfnisse befriedigt sind, wird nach Maslow eine neue Unruhe und Unzufriedenheit im Menschen erwachen: Er strebt nach Selbstverwirklichung. Den Begriff Selbstverwirklichung versucht er als ein spezifisches und begrenztes Konzept zu definieren. Es geht dabei um den Wunsch bzw. die Tendenz, das eigene Potential auszuschöpfen, also das zu werden, was einem anlagebedingt überhaupt möglich ist. In welcher Form sich dieses Bedürfnis letztlich ausdrückt, ist somit im höchsten Maße vom Individuum selbst abhängig (eine gute Mutter sein, ein Athlet, ein Erfinder usw.). Maslow sah die weitgehende Befriedigung der ersten vier Bedürfniskategorien in der Gesellschaft seiner Zeit eher als Ausnahme an und betrachtete den Untersuchungsgegenstand „Selbstverwirklichung“ als Herausforderung für die Forschung. Er schätzte einmal den Anteil der Weltbevölkerung, die diese Stufe erreichen, auf etwa 2 %.

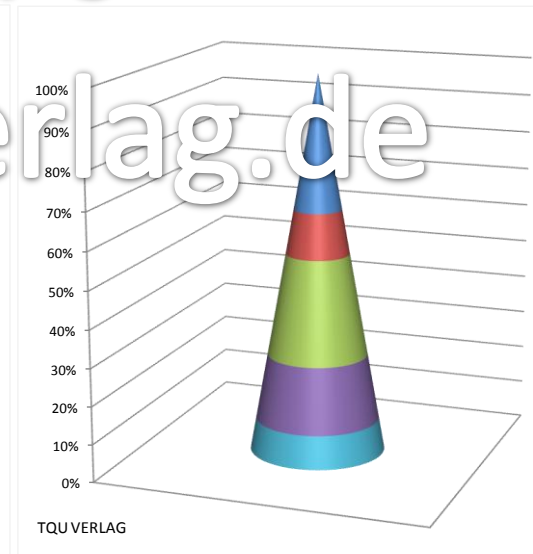
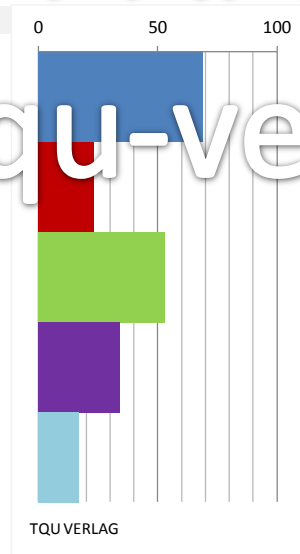
Quelle: wikipedia.org

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

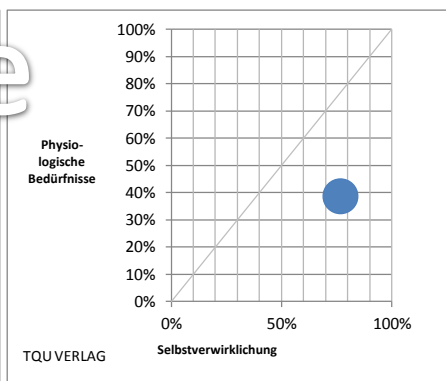
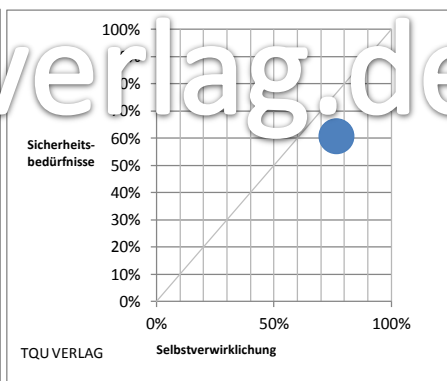
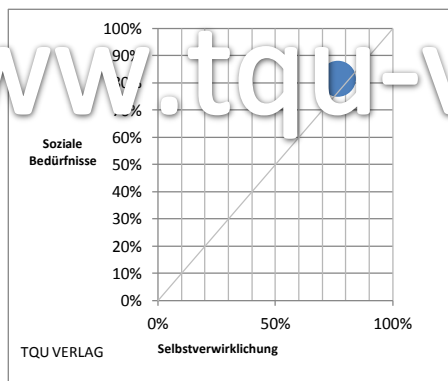
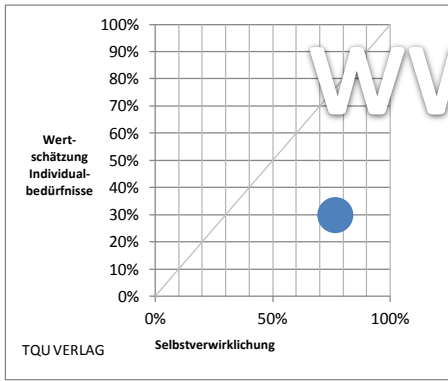
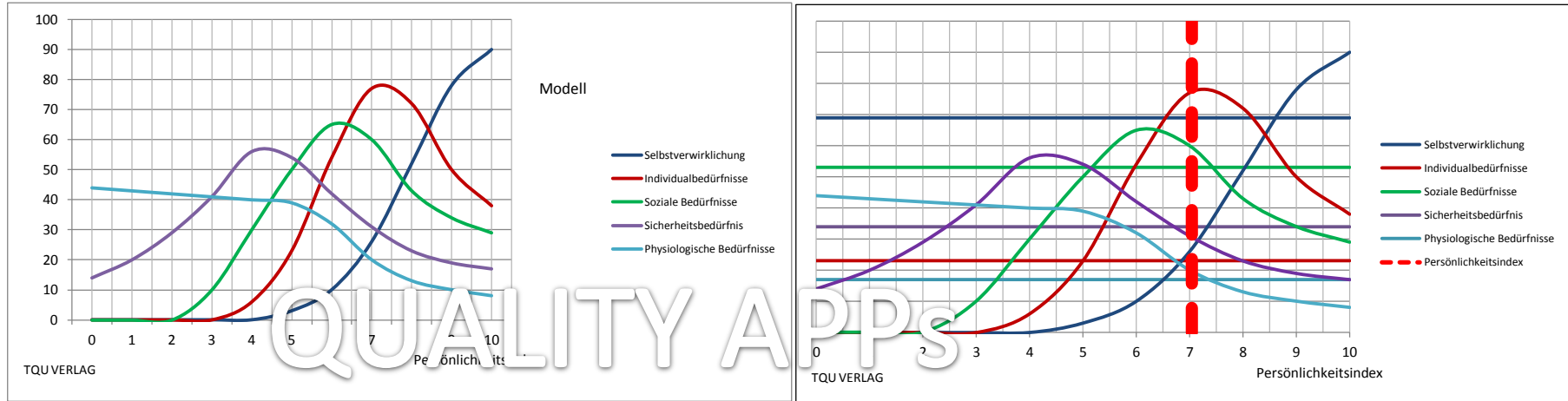
Die Maslowsche Bedürfnishierarchie



Maslow-Kategorien	Motivation	
Selbstverwirklichung	<input type="range" value="69"/>	69
Bedürfnisse nach Wertschätzung Individualbedürfnisse	<input type="range" value="17"/>	17
Bedürfnisse nach Zugehörigkeit Soziale Bedürfnisse	<input type="range" value="53"/>	53
Bedürfnisse nach Sicherheit	<input type="range" value="34"/>	34
Physiologische Bedürfnisse	<input type="range" value="17"/>	17
Persönlichkeitsindex	7,04	



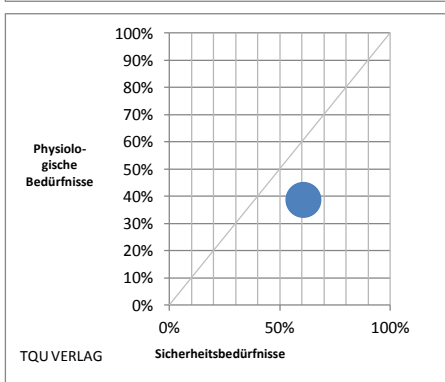
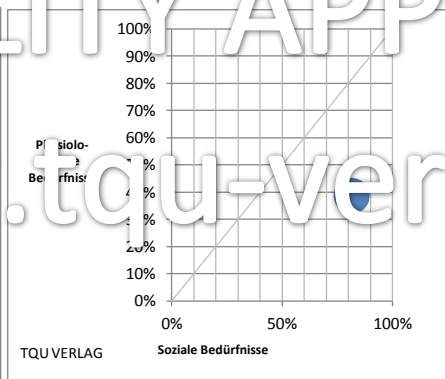
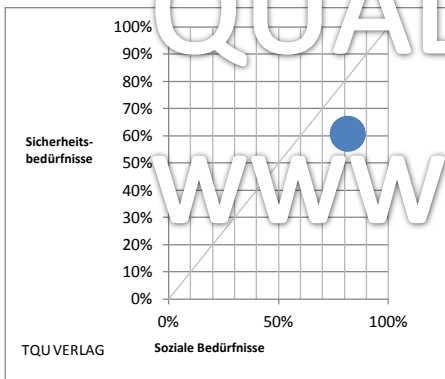
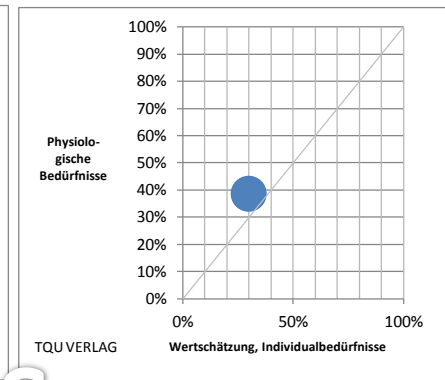
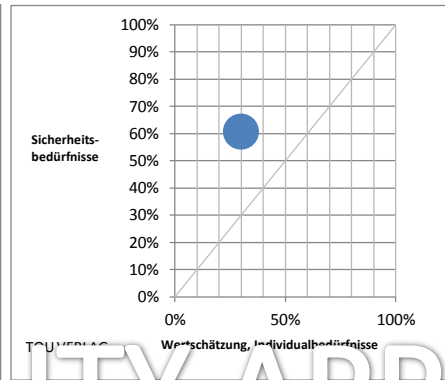
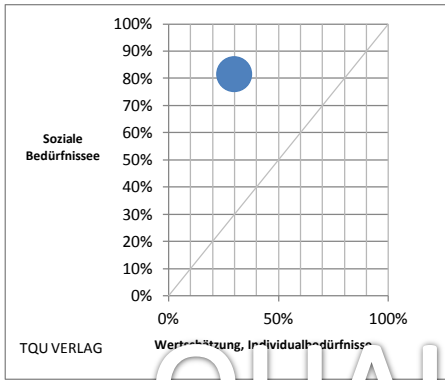
Die Maslowsche Bedürfnishierarchie



QUALITY APPS

www.tqu-verlag.de

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie



QUALITY APPS
www.tqu-verlag.de

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie, Beispiele



Abraham Harold Maslow war ein US-amerikanischer Psychologe. Er gilt als ein Gründervater der Humanistischen Psychologie.

Geboren: 1. April 1908, Brooklyn

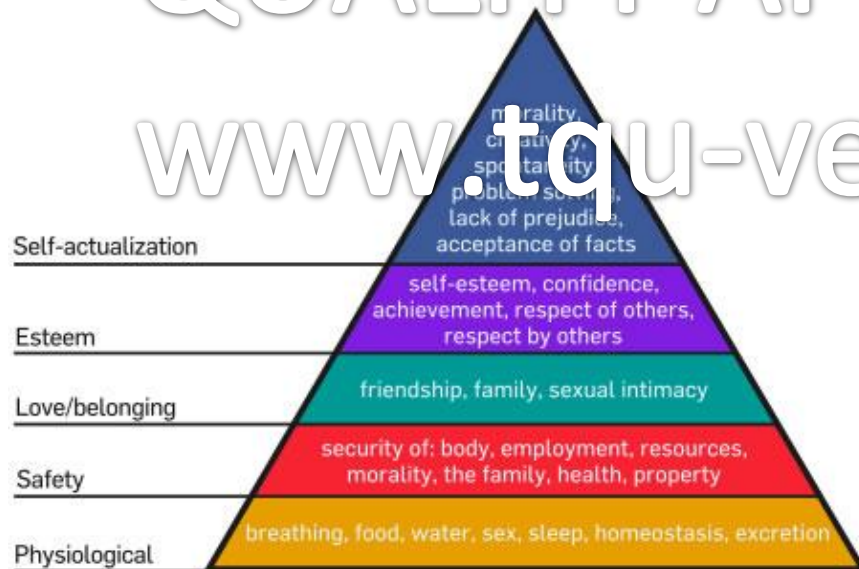
Gestorben: 8. Juni 1970, Menlo Park

Ausbildung: City College of New York, Cornell University, University of Wisconsin-Madison, Columbia University

[Quelle](#)

QUALITY APPs

www.tqu-verlag.de

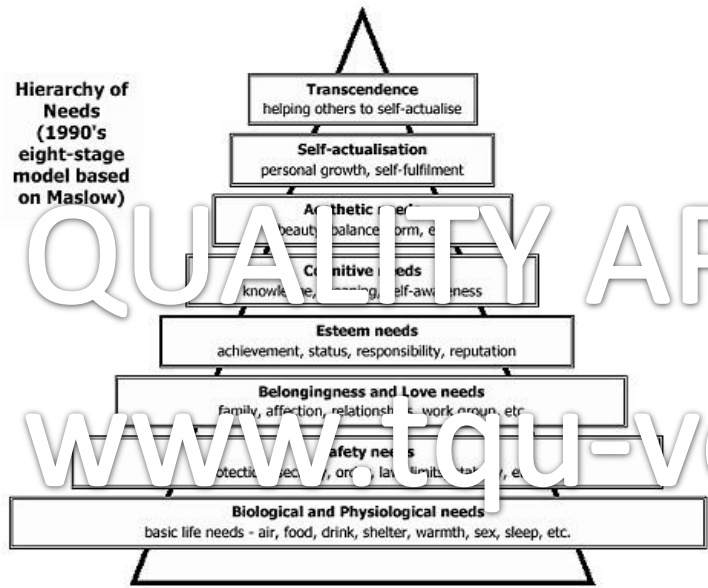


[Quelle](#)

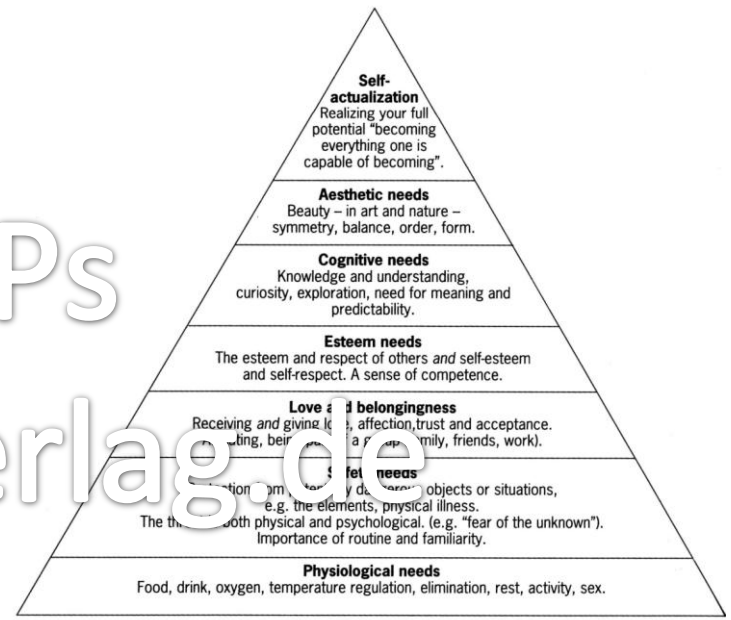


[Quelle](#)

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie, Beispiele



[Quelle](#)



[Quelle](#)

Die Maslowsche Bedürfnishierarchie, Beispiele



QUALITY APPS

www.tqu-verlag.de

[Quelle](#)